

ERASMUS-Praktikumsbericht

Allgemein

ID des Benutzers

ID des Berichts

Name

Geschlecht

E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail Adresse für eine spätere Kontaktaufnahme durch den DAAD als Nationale Agentur ERASMUS bzw. die EU genutzt wird

Heimathochschule	ERNST-MORITZ-ARNDT-UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Fachbereich	Naturwissenschaften
Studienfach	Pharmazie
Ausbildungsstand während des Auslandsaufenthaltes:	Sonstiges

Gastunternehmen

Name des Gastunternehmens	Mater Misericordiae University Hospital
Ansprechpartner vor Ort	Mairead Casserly
Straße/Postfach	Eccles St
Postleitzahl	7
Ort	Dublin
Land	Irland
Telefon	-
Fax	-
Homepage	
E-Mail	

Berufsfeld des Praktikums	Gesundheits- und Sozialwesen
---------------------------	------------------------------

Dauer des Praktikumaufenthalts - Von	01.11.2012
--------------------------------------	------------

Dauer des Praktikumaufenthalts - Bis	30.04.2013
--------------------------------------	------------

Erfahrungsbericht

Erfahrungsbericht Vorbereitung

Dadurch, dass ich schon während des Studiums an Auslandsprogrammen teilgenommen habe, stand für mich schnell fest, dass ich auch mein Praktisches Jahr nicht in Deutschland verbringen möchte. Durch Internet fand ich heraus, dass das Mater Krankenhaus in Dublin auch Plätze an Ausländische Pharmazie Studenten vergibt. Ich habe mich mit Lebenslauf und Motivationsschreiben ein Jahr zuvor beworben. Nach einem telefonischen Interview im Januar bekam ich auch schon bald die Zusage für den Praktikumsplatz. Nun musste ich nur noch um meine Anerkennung kämpfen, was beim Landesprüfungsamt in Rostock gar

nicht so einfach war. Aber nach vielem hin und her und einigen Telefonaten hatte ich auch das in der Tasche.

Bei der Wohnungssuche hatte ich Glück, denn eine Freundin war zuvor in Dublin und ich habe einfach ihr Zimmer übernommen. So musste ich nur noch den Flug buchen und los ging es.

Meine Unterkunft war an der Küste und somit 6km vom Zentrum und auch vom Krankenhaus entfernt. Von meinem Vermieter habe ich Fahrrad geliehen bekommen, wodurch flexibel war. Aber auch Bus und Dart waren gut genutzte Verkehrsmittel von mir.

Praktikum

Mein Praktikum fand in der Krankenhausapotheke des Mater Hospitals statt, wo rund 40 Mitarbeiter beschäftigt sind. Der Arbeitstag begann um 8.30 Uhr und endete 16.30 Uhr, am Wochenende blieb die Apotheke geschlossen.

Die ersten 3 Monate verbrachte ich in der Arzneimittelausgabe. Meine Hauptaufgabe bestand darin, die Anforderungen der verschiedenen Stationen ?fristgerecht? zu bearbeiten. Nach etwa 1,5 monatiger Einarbeitung, wurden mir auch Aufgaben in der Rezeptur zugeteilt, z.B. die Herstellung von Cremes, Mundspulungen und Augentropfen. Abschließend fand eine einwöchige Validierung statt. In Vorbereitung auf den klinischen Teil war jeden Tag eine Stunde zum Lesen der SOPs und anderer Richtlinien vorgesehen. Die anschließenden zwei Wochen verbrachte ich in der Arzneimittelinformation, wo ich arzneimittelbezogene Anfragen des medizinischen Fachpersonals des Krankenhauses beantwortete. Auch hier gehörte das SOP-Lesen zum Tagesplan. Leider waren nicht immer genügend Computer verfügbar. Auch die Unterbesetzung dieser Abteilung ließ nur wenig Zeit für die Ausbildung zu.

Die Zytostatikaherstellung war der nächste Bereich den ich in meiner Ausbildung durchlief. Die morgendliche Aufgabe war den Isolator unter aseptischen Bedingungen zu reinigen. Des Weiteren bereitete ich die Protokolle und die zugehörigen Präparate und Arbeitsmaterialien für die Schleuse vor. Selber Zytostatika herstellen durfte ich nicht, dafür aber mit Glukose und Antibiotika Vials üben, sowie Augentropfen herstellen. Nun begann der klinische Teil, der etwa 6 Wochen dauerte. Nach anfänglichem SOP-Lesen ging es mit auf Station. Hier wurden mir Patienten zugeteilt, deren Medikation es zu überprüfen galt. Hauptaugenmerk lag dabei auf Interaktionen und Dosierung verabreichter Medikamente, die mithilfe des British National Formulary überprüft werden konnten. Nach dem morgendlichen Stationsbegehen folgte am Nachmittag eigene Recherche über die Krankheiten und ihre Behandlung. Gemäß meines Ausbildungsplans besuchte ich einmalig die ID-Clinic (Infectious diseases), die Schmerzklinik, die Herzklinik und die Dialysestation.

Jeden Donnerstag fand in der Mittagspause der Journalclub statt, in dem pharmazeutische Beiträge geleistet wurden. Einen dieser Vorträge musste auch ich halten. Einige Male kamen Vertreter von pharmazeutischen Unternehmen ins Krankenhaus, um ihre Produkte bei mitgebrachtem Lunch vorzustellen.

Freizeit

Da wir zwei deutsche Praktikantinnen waren, unternahmen wir in unserer Freizeit viel gemeinsam. Wir haben regelmäßig das nahe gelegene Fitness-Studio besucht, beim dem man sowohl eine Mietgliedschaft erwerben als auch an einzelnen Kursen teilnehmen konnte. Auserdem erkundeten wir die Dubliner Gegend mit seinen Sehenswürdigkeiten, Pubs und seiner Küste. An den Wochenenden bzw. Urlaubstagen machten wir Ausflüge u.a. nach Cork, Belfast, Donegal und Galway. Auch mit den Kollegen fanden Veranstaltungen auserhalb der Arbeitszeiten statt, wie z.B. ein Weihnachtsessen, Quiz-Abend u.a.

Tipps

Das Dubliner Verkehrsnetz ist nicht ganz einfach, da keine Anzeigen vorhanden sind bzw. Ansagen im Bus nicht gemacht werden. Deshalb hier eine sehr nützliche Internetseite: www.hittheroad.ie

Fazit

Meine Erwartungen wurden nicht vollständig erfüllt, vor allem weil die zur Ausbildung aufgewendete Zeit der Apotheker sehr gering war. Durchs Auslandsbafög und Erasmus war die finanzielle Seite abgesichert. Das Praktikum kann ich weiterempfehlen, da man Einblicke in den Alltag einer ausländischen Krankenhausapotheke bekommt, die Mitarbeiter alle sehr freundlich sind und man seine sprachlichen Fähigkeiten ausbauen kann.

Bilder/Fotos keine Bilder/Fotos

Tipps für Praktikanten

Vorbereitung

- Praktikumssuche -
- Wohnungssuche -
- Versicherung -
- Sonstiges -

Formalitäten vor Ort

- Telefon-/Internetanschluss -
- Bank/Kontoeröffnung -
- Sonstiges -

Alltag / Freizeit

- Ausgelmöglichkeiten -
- Sonstiges -